



RUNDBRIEF 2/88

Dezember 1988

Liebe Mitglieder!

Rechtzeitig zu Weihnachten wollen wir einen Überblick über die neuesten Ereignisse in unserer Naturschutzarbeit liefern. Nachdem wir im September einen Antrag auf Unterschutzstellung der Rettlake-Niederung (zwischen Krebeck, Seeburg und Wollbrands-häusen) gestellt haben, hat uns nun die Bezirksregierung in Aussicht gestellt, im Februar 1989 (!) eine Antwort darauf zu erhalten.... Wie Schön!

Dafür war der Landkreis in der Zwischenzeit nicht untätig und hat (auf unsere Initiative im letzten Jahr hin) schon eine ganze Reihe von wertvollen Flächen in der Rettlake-Niederung gekauft (Großseggenrieder und Feuchtweiden) - dies war relativ günstig möglich, weil dort ein Flurbereinigungsverfahren kurz vor dem Abschluß steht.

Der Aufstau des Lutterangers bei Seeburg, auf den wir schon so lange gewartet hatten, hat nun (probeweise) begonnen - der Wasserspiegel hat bereits eine ansehnliche Höhe erreicht. Viele Wasservögel interessieren sich mittlerweile für die Fläche. Bei ausreichendem Frost wollen wir im Zentralbereich einige Bäume schlagen um das Verrotten der Bäume im Wasser zu verhindern.

In den Schweckhäuser Wiesen schlagen wir uns ja schon seit Jahren mit den dort betriebenen Fischteichen herum - der feuchten Niederung wird Wasser für die Fischzucht entzogen, standortfremde Fichten u.a. Gehölze zieren die auch freizeitlich genutzten Anlagen. Außerdem stehen dort auch nicht genehmigte Gebäude - alles ist diesem schutzwürdigen Lebensraum nicht gerade zuträglich! Schon vor einiger Zeit ist die wasserrechtliche Genehmigung für eine dieser drei Teichanlagen ausgelaufen und der Landkreis hat sich endlich dazu durchgerungen, die Genehmigung nicht mehr zu erteilen. Der Pächter wird nun gegen diese Entscheidung prozessieren. Hoffen wir, daß der Landkreis standhaft bleibt!

Im NSG Hühnerfeld soll nächstes Jahr ein Beweidungsversuch gestartet werden, nachdem eine großflächige Mahd im letzten Jahr die Voraussetzungen dafür geschaffen hat. Eine Pferdeherde soll versuchen, Adlerfarn und Pfeifengras soweit zu verbeißen, daß andere Arten wieder eine Chance bekommen, sich auszubreiten. Die von uns stellenweise betriebene Vernässung des Gebietes zeigt inzwischen erfreuliche Erfolge.

Die von uns betreute Schafbeweidung auf Magerrasen ist im ersten Jahr erfolgreich verlaufen.

Auf den 5 Flächen wurden ganz unterschiedliche Erfahrungen gemacht, die im 2. Jahr helfen werden, die Beweidung in unserem Sinn zu verbessern. So waren es in Reckershausen noch zu wenige Schafe, die z. B. die Hartriegel-Stockausschläge nicht ganz unter Kontrolle halten konnten.

An der Aschenburg verbissen die Tiere sehr gut auch die verfilzten Fiederzwenken-Rasen, die anderen Arten kaum noch Platz boten.

Auf vorher frisch entkusselten Flächen wurden auch die Stockausschläge stark geschädigt.

Auf dem in den letzten 15 Jahren von Rindern (über)weideten Mühlenberg bei Barterode wird die Beweidung in Zukunft extensiviert werden müssen, um eine Regeneration des Rasens zu erreichen, andererseits aber auch die Gebüsche unter Kontrolle zu halten.

Im nächsten Jahr werden vermutlich noch zwei neue Magerrasen in das Projekt einbezogen werden.

Die einzigen Fehlschläge bisher waren, daß dem Schafhalter an der Aschenburg ein wertvoller Schafbock gestohlen wurde, und am Mühlenberg kurz vor Abschluß der Beweidung der gesamte Elektrozaun gestohlen wurde - im Wert von ca. 1.000 DM.

Nach jahrelangem Streit - auch vor Gericht - mit dem zuständigen Landwirtschaftsministerium wird der Naturschutzverband Niedersachsen (NVN), zu dessen Gründungsmitgliedern wir ja gehören und den wir in den Kreisen Göttingen, Northeim und Osterode vertreten, ab 1.1.1989 nach §29 des Bundesnaturschutzgesetzes anerkannt. Damit kommen neue Rechte (z. B. Anhörung bei Planfeststellungsverfahren) aber auch neue Aufgaben auf uns zu.

Bei der Pflege von Feuchtwiesen hat sich die Zusammenarbeit mit Landwirten bewährt. Auf einer Feuchtwiese bei Stockhausen und in den Schweckhäuser Wiesen wurde dieses Jahr von Landwirten gemäht - in den Schweckhäuser Wiesen konnte damit sogar gutes Heu gewonnen werden, was ja aus ökologischer Sicht viel besser ist als das Mähgut etwa auf eine Deponie zu fahren. Wir werden versuchen, weitere Landwirte zu finden, die bereit sind, unter erschwerten (feuchten) Bedingungen Wiesen zu mähen.

Für die Niederung des Ickelsbaches bei Landwehrhagen wurde von der Biotopmanagementgruppe ein Pflegekonzept erarbeitet und dem Landkreis vorgelegt. Dort sind noch sehr schöne und artenreiche Wiesen vor allem vom Brachfallen bedroht. Warten wir ab, ob der Landkreis hier - wie versprochen - aktiv wird.

Ebenfalls von der Biotopmanagementgruppe wurde eine Hecken-Kartierung begonnen - zunächst im Südosten von Göttingen. Es soll der aktuelle Bestand festgestellt werden, mit Angaben von früher verglichen werden und nach Flächen gesucht werden, wo wieder Hecken angelegt werden könnten.

Nächstes Treffen: 10.1.89 20°° BSG-Büro

Ak Ornithologie: Im Frühjahr und Sommer wurde nach 5 Jahren die Kartierung der Brutvögel in der Feldmark bei Behrensens wiederholt, wobei einige signifikante Veränderungen im Brutbestand festgestellt wurden. Zur Zeit werden die überwinternden Greifvögel im Leinetal bis Salzderhelden und in den Randgebieten erfaßt.

Nächstes Treffen: 16.1.89 20°° BSG-Büro